

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unser Brigadier

T , Jänner 1916.

Die volkstümlichste Erscheinung in unseren Stellungen ist bislang fraglos unser letzter Brigadier, Generalmajor von Henneberg, gewesen. Den deutlichsten Beweis haben wir erst heute wieder erfahren. Unser Bataillon ist zur Restablierung hierhergekommen und hat die alles überragende, großmächtige Kaiser Franz Josephs-Kaserne bezogen, welche die Italiener sich schon so oft zum Zielpunkt ihrer Batterien aussersehen, aber noch nie getroffen haben. Der „gestreng“ Herr Oberstleutnant geht inspizieren. Da und dort ist etwas auszusehen. Wir haben ja zum Großteil überhaupt nie im Frieden gedient und also auch nicht das Kasernenleben kennen gelernt. Die meisten wollen hierzu weniger Lust und Veranlagung haben. „Im Felde, da ist der Mann noch was wert . . . !“ Türe für Türe öffnet der diensthabende Offiziersaspirant und kommandiert: „Habt acht!“ Schließlich gelangt man zum Professionenzimmer. Wieder gellt das „Habt acht!“ an die vier weißen, kahlen Wände, und ein Jäger, der einzige Inwohner, springt überrascht von seiner Bank auf. „Warum melden Sie sich nicht?“ forscht der Inspizierende den Verlassenen aus. Melden? Er sich melden?! Das geht dem Armen nicht recht in den Kopf. Schließlich rafft er sich doch auf, schaut dem Herrn Oberstleutnant auf die Distinktion und schüchtern kommt es heraus: „Herr Generalmajor, ich mälde gehorsamst, ich bin ja nur der Schuster!“ Der diensthabende Offiziersaspirant beift sich auf die Lippen und der Herr Oberstleutnant schaut den armseligen Schuhmacher verwundert an. Der psychologische Fall